



Wohnen im Wald

Text: Gisela Gary
Fotos: Nardi-Photography

Niederlande. Stefano Boeri Architetti sind die Planer des weltweit ersten sozialen Wohnbaukomplexes „Trudo Vertical Forest“ in Form eines vertikalen Walds. Die vorgefertigte Betonbauweise des Wohnturms auf einer alten Industriebrache sparte Bauzeit, Kosten und ermöglicht leistbares Wohnen.

Sieben Jahre nach der Einweihung des weltberühmten Bosco Verticale in Mailand präsentiert sich das Wohnhochhaus Trudo Vertical Forest als seine kluge Weiterentwicklung. Die Architekten Stefano Boeri wenden in diesem Projekt ihre Vision einer neuen Architektur der Biodiversität erstmals auf den sozialen Wohnungsbau an. Mit rund 600 Euro Miete für 50 Quadratmeter, inklusive Betriebskosten, sind die Wohnungen günstig – einzige Herausforderung ist die Fassaden- und Balkonbepflanzung: Die Bewohner müssen sich um die Pflanzen selbst kümmern, es gibt aber eine App, falls sie Hilfe brauchen. Es gibt über 70 verschiedene Pflanzenarten. Die komplexe Vision eines „wohnlichen“ Zusammenlebens von Mensch und Natur wird in diesem Projekt deutlich: die Möglichkeit, die drängende Umweltkrise mit dem dringenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Städten in Einklang zu bringen. Die Bewohner sind vorwiegend einkommensschwach – wie Berufseinsteiger oder Studierende. Der Trudo Vertical Forest ist Teil des Stadterneuerungsprojekts „Strijp-S“ – ein Sanierungs- und Entwicklungsprojekt auf dem ehemaligen Gelände des Elektronikkonzerns Philips, der die Identität des Viertels maßgeblich prägte.

Wie übergroße Schwalbennester hängen mit Sträuchern und Bäumen bepflanzte Betontröge an der Außenwand des Stahlbetonskelettbbaus. Die größten Bäume sind bis zu 6,50 Meter hoch. Bereits in der Baumschule wurden die Bäume und Sträucher an die enge Umgebung und Tröpfchenbewässerung gewöhnt. Ein automatisches Bewässerungssystem versorgt sie mit Regenwasser, das vom Dach in vier unterirdischen Zisternen mit einem Fassungsvermögen von je 20.000 Litern gesammelt wird. Bei einer Störung im Wasser- oder Nährstoffhaushalt senden Sensoren einen Alarm an eine mit der Pflege der Pflanzen beauftragte Gärtnerei. Dennoch, die Bewohner tragen die Verantwortung für ihr Grün.

Der Gebäudekern mit den Treppenhäusern sowie den Aufzugs- und Versorgungsschächten wurde wie auch die Geschosßdecken zum großen Teil in Betonfertigteiltbauweise erstellt. Der hohe Betonmoduleinsatz erlaubte dem Bauunternehmen, weitgehend gerüstfrei zu bauen, zudem die 125 unterschiedlich großen und versetzt zueinander

angeordneten Balkone zu realisieren. Durch die versetzten Balkone können die Bäume größer als die Geschosßhöhe von 3,5 Metern werden. Sozial, innovativ, langlebig und ökologisch – eine vielversprechende Perspektive für den Wohnbau.



Projektdaten

Trudo Vertical Forest

Philitleaan 308, 5617 AN Eindhoven,
 Niederlande
Höhe: 75 m
Architektur: Stefano Boeri
 Architetti

Bauunternehmen: Stam + De Koning
 Bouw

Anlage: 125 Wohnungen, 8.500
 Pflanzen, davon 135 Bäume, rund 5.200
 Sträucher, kleinere Bäume und andere
 Pflanzen

Bauherr: Wohnungsgenossenschaft
 Sint-Trudo Foundation

Tragwerksplanung: Adviesbureau
 Tielemans

Landschaftsarchitektur: Laura Gatti,
 Du Pré Groenprojecten

Pflanzen, Bäume: Van den Berk in
 Sint-Oedenrode

Betonlieferant: Stam + De Koning
 Bouw

Ortbeton: Jansen Beton BV
Betonfertigteile: Westo Prefab